

Inklusionsentwicklung im Kulturbetrieb

Norbert Richter

Fachberater

Scouts – Gebärdensprache für Alle



Inklusionsentwicklung im Kulturbetrieb

Perspektive Kulturbesucher*innen mit Behinderung

(Schwerpunkt Deaf-Community)





Vor wenigen Jahren

- Ausstellungsführungen ohne Gebärdensprachdolmetscher gar nicht zu verstehen
- seltene Besuche in Kino & Theater
 - Kino: nur Filme mit UT bzw. Filme mit viel Action
 - Theater: ausdrucksstarke visuelle Darstellung ohne bzw. kaum gesprochener Text
z. Bsp.: Blue Man Group, Faust ohne Worte
- Diskussionsrunden mit interessanten Themen nicht immer barrierefrei zugänglich



Bedarf tauber Menschen

- Gebärdensprache live oder als Film
- selbsterklärende visualisierte Objekte
- selbsterklärende visualisierte Abläufe
- alternativ Texte in leichter bzw. einfacher Sprache





Gute Beispiele

- **Elbhangfest**
 - ausgewählte Programmpunkte mit Gebärdensprachdolmetschern
- **Deutsches Hygiene-Museum Dresden**
 - Video-Guide zur Dauerausstellung
 - Führungen in Gebärdensprache
- **Staatliche Kunstsammlungen Dresden**
 - Video-Guide in verschiedenen Ausstellungen
 - Führungen mit Gebärdensprachdolmetscher
- **Theater mit Gebärdensprache**
 - Deutsch Sorbisches Volkstheater
 - Kabarett Breschke & Schuch





Handlungsempfehlungen

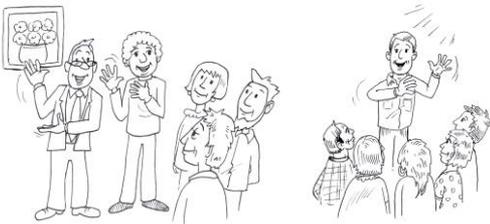
Informationen

(on- / offline)

- mit Gebärdensprache
- Texte in Leichter Sprache

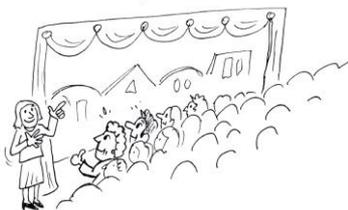


Führungen



- regelmäßige Angebote mit Gebärdensprachdolmetscher
- taube Guides ausbilden und einsetzen
- Einsatz von Gebärdensprach- oder Erklärfilmen

Theater



- regelmäßiges Angebot mit Gebärdensprachdolmetscher
- Stückeinführungen vorgesehen
- ggf. Handouts
- Kulturangebote der Zielgruppe nutzen





Kulturangebote der Zielgruppe

Deutsches GehörlosenTheater

- aktuell „Der Diener zweier Herren“
- Stück komplett in Gebärdensprache
- Simultaner Verdolmetschung
- durchgehend mit Übertiteln (Übertitel im oberen Bühnenbereich)





Herausforderung für Kultureinrichtungen

- zu wenig finanzielle und personelle Ressourcen um kontinuierlich Angebote zu schaffen
- Einrichtungen, die vom ehrenamtlichen Engagement leben, sind hier eingeschränkt
- Projektgebundene Mittel, keine Regelfinanzierung
- allen Bedarfen gerecht zu werden ist eine hohe Kunst





Für alle Angebote gilt

- gezielte Werbung
- gängige Symbolik / Piktogramme



- Geduld, Angebote müssen sich etablieren





Allgemeine behinderungsart- übergreifende Hinweise

- professionelle Einbindung der Betroffenen
- Sensibilisierungsschulungen für Personal
- Personen aus der Zielgruppe werden Akteure
- nutzen Sie bestehende Angebote aus den Zielgruppen
- begeistern Sie innerhalb ihrer Struktur für dieses Thema
- Arbeiten Sie eng mit Dienstleistern im Kontext Barrierefreiheit zusammen
- bilden Sie örtliche und überregionale Netzwerke





Bildquellen

- Bilder aus Broschüre vom Landesverband der Gehörlosen Baden-Württemberg e. V. „Ein Leitfaden zur barrierefreien Kommunikation im kulturellen Bereich“
- Piktogramme
 - Deutsche Gebärdensprache „DGS“, Gebärdenswerk, unter der Creative-Commons-Lizenz BY-NC 3.0
http://www.dgs-filme.de/GWHomepage/dgslogo_ls.htm
 - Gebärdensprachdolmetscher, © Landesverband der Gehörlosen Baden-Württemberg e.V.
 - Schriftdolmetscher, Bundesverband der Schriftdolmetscher Deutschlands
www.bsd-ev.org/index.php?id=76
 - Leichte Sprache, Inclusion Europe
http://inclusion-europe.eu/?page_id=2974
 - Schwerhörigkeit und Höranlagen nach internationaler Norm IEC 60118-4 (deutsche Fassung DIN EN 60118-4)
 - alle Piktogramme folgen den nationalen Gepflogenheiten
- Logo vom Deutschen Gehörlosen Theater e. V.



Danke für Ihre Aufmerksamkeit

www.ihre-scouts.de

